

# Forum Logopädie

Heft 6 • November 2007 / 21. Jahrgang

**Herausgeber**

Deutscher Bundesverband  
für Logopädie e.V. (dbl)  
Bundesgeschäftsstelle  
Augustinusstr. 11 a  
50226 Frechen

**Information und Beratung**

Tel. 0 22 34. 379 53-0  
Fax 0 22 34. 379 53-13  
E-Mail: info@dbl-ev.de  
Internet: www.dbl-ev.de

**Redaktion**

Schriftleitung  
Michael Wilhelm  
Glockenblumenweg 15  
21360 Vögelzen  
Tel. 0 41 31.92 11 81  
Fax 0 41 31.92 11 82  
E-Mail: redaktion@dbl-ev.de

**Beruf und Verband**

Margarete Feit  
dbl-Pressereferat  
Deutscher Bundesverband  
für Logopädie e.V. (dbl)  
E-Mail: feit@dbl-ev.de

Redaktionelle Zusendungen bitte an den Schriftleiter.  
Es gelten die Autorenrichtlinien des Verlages. Na-  
mentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht  
unbedingt der Meinung der Redaktion.

**Anzeigen**

Schulz-Kirchner Verlag  
Andrea Rau / Tanja Tietz  
Tel.: 0 61 26.93 20 20 / 19  
Fax: 0 61 26.93 20-50  
E-Mail: anzeigen@schulz-kirchner.de  
Es gilt Anzeigenpreisliste Nr. 14

**Termine**

| Redaktions-<br>schluss | Anzeigen-<br>schluss | Erscheinungs-<br>termin |
|------------------------|----------------------|-------------------------|
| 1. Nov.                | 1. Dez.              | 1. Jan.                 |
| 1. Jan.                | 1. Febr.             | 1. März                 |
| 1. März                | 1. April             | 1. Mai                  |
| 1. Mai                 | 1. Juni              | 1. Juli                 |
| 1. Juli                | 1. August            | 1. Sept.                |
| 1. Sept.               | 1. Okt.              | 1. Nov.                 |

**Veranstaltungskalender**

1. Halbjahr: Novemberausgabe  
2. Halbjahr: Maiausgabe  
Leserbriefe werden bis 14 Tage nach  
Redaktionsschluss angenommen.

**Beilagenhinweis**

Der Gesamtauflage liegen ein Prospekt von Keppler  
& Fremer (Remember Products), Krefeld, sowie ein  
Prospekt des Schulz-Kirchner Verlags bei.



Forum Logopädie unterliegt der Auflagenkontrolle  
durch die Informationsgemeinschaft zur Feststellung  
der Verbreitung von Werbeträgern e.V. (IVW)

▶ **THEORIE UND PRAXIS**

**Kinder und Jugendliche mit Aphasie ..... 6**

**Christina Möhrle, Pete Guy Spencer**



Kinder und Jugendliche mit Aphasie bilden unter allen von Aphasie Betroffenen eine besondere Gruppe, zum einen aufgrund ihres Alters, der noch nicht abgeschlossenen Gehirnreifung und der speziellen Lebenssituation, zum anderen aber auch, weil sich die Aphasien in diesen Altersgruppen von Aphasien bei Erwachsenen unterscheiden. Der Beitrag gibt einen Überblick über die Besonderheiten bei Kindern und Jugendlichen, über Ursachen, Diagnostik, Therapie, Prognose sowie über die schulische und berufliche Weiterversorgung nach der Rehabilitation. Er stützt sich dabei auf die aktuelle Forschungslage und langjährige klinische Erfahrung.

**Gruppentherapie bei Aphasie: aktueller Überblick und Praxisbeispiel eines Stufenmodells ..... 14**

**Vibeke Masoud**

Sprachtherapeutische Gruppen werden hierzulande eher als Zusatzangebot konzipiert. In Nordamerika hingegen stehen Gruppentherapien schon länger in der Aufmerksamkeit sowohl von Wissenschaftlern als auch von praktisch tätigen Sprachtherapeuten. Es haben sich in der Folge verschiedene Therapiekonzepte entwickelt. Eine Bestandsaufnahme zum Thema sowie die Möglichkeiten und Grenzen der Evaluation werden dargestellt. Im zweiten Teil des Artikels wird als Praxisbeispiel ein Stufenmodell für Gruppentherapie vorgestellt, wie es seit einigen Jahren am Therapiezentrum Waldklinik Jesteburg durchgeführt wird.

**Mapping-Therapie und PC-gestütztes Training von Objekt-Verb-Phrasen – eine komparative Studie ..... 22**

**Wibke Hooge, Heidemarie Pfeleiderer, Luise Springer**

In einer Studie bei zwei Patienten mit Agrammatismus wurden zwei modellorientierte Therapiemethoden zur Behandlung von Störungen des Satzverstehens und der Satzproduktion eingesetzt: die Mapping-Therapie und ein PC-gestütztes Training von Objekt-Verb-Phrasen. Durch die Mapping-Therapie traten bei einem der Probanden signifikante Verbesserungen im Satzverstehen auf. Das PC-gestützte Training führte bei beiden Patienten zu überzufälligen Verbesserungen im Abruf von Objekt-Verb-Phrasen. Transfereffekte der rezeptiven Mapping-Therapie für die Satzproduktion wurden nicht beobachtet.

**Dysarthrie und tiefe Hirnstimulation bei Morbus-Parkinson: perzeptive Profile, akustische Analysen, therapeutische Konsequenzen ..... 32**

**Adelheid Nebel, Jens Volkmann, Günther Deuschl**

Untersucht wurden 14 pseudorandomisiert ausgewählte Patienten hinsichtlich der Einflüsse der tiefen Hirnstimulation (tHS) auf Motorik und Sprechen. Die Daten erbrachten im Unterschied zur Motorik keine signifikanten Veränderungen der Dysarthrie und der Verständlichkeit unter der tHS. Angesichts dieser Ergebnisse bieten logopädische Maßnahmen, insbesondere das LSVT, bei frühem Einsatz und Auffrischung nach tHS eine mögliche Verbesserung der DA. Die bisherige Datenlage ermöglicht keine abschließende Einschätzung.